

und *Shuga-ula* beibehalten<sup>1)</sup>. Der erstere gilt dem Front-Zug, welcher sich in gewaltigen Umrissen über *Tsaidam* erhebt. Ueber die Höhenverhältnisse ist wenig bekannt. Das *Shuga*-Gebirge überschritt PRJEWALSKI im *Shuga-Pass*, dessen Höhe er zu 4630 m angibt, während ein Ort *Dysyn-obo* in der Senke zwischen beiden Ketten 3990 m hoch liegt<sup>2)</sup>. Weiter östlich, im Norden des *Alang-nor*, wurde dieselbe Kette von PRJEWALSKI und ROCKHILL auf dem Pass *Nomoran* überschritten<sup>3)</sup>. Ersterer gibt ihm 4900, Letzterer 5040 m.

Oestlich vom *Yogoré* kennen wir die Gliederung zunächst durch ROCKHILL. Ein von Osten kommendes Längsthal trennt auch hier zwei Züge. Den südlicheren, welcher die Fortsetzung des *Shuga* bildet, hat ROCKHILL überschritten. Weiter in derselben Richtung fortschreitend kommen wir zu den beiden Gebirgszügen, welche PRJEWALSKI am rechten Ufer des *Hwang-hö* verquerte. Es kann jetzt, da wir das früher noch fehlende Zwischenstück um den *Yogoré* kennen gelernt haben, keinem Zweifel unterliegen, dass der »*San-si-bei*« die Fortsetzung des *Burhan-bota*, der »*Ugututu*« die Fortsetzung des *Shuga-Gebirges* ist. Ein kleiner Fluss trennt die beiden Parallel-Züge, wie es weiter westlich vielfach der Fall ist.

3. Die Gebirge im Süden des Längs-Thalzuges. — An der Stelle, wo HUC und dann PRJEWALSKI auf seiner ersten Reise nach Süden gingen, folgt der Ueberschreitung des *Shuga*-Gebirges eine hochgelegene wellige Wüste mit Hügelketten, auf der man allmählich zu dem *Bayankhara*-Rücken ansteigt. Dieser fällt nach Süden steiler ab; dann geht man an einem kleinen Fluss abwärts zum *Murui-ussu*<sup>4)</sup>.

Schärfer tritt das Gebirge weiter westlich hervor, wo es mehrfach überschritten worden ist. PRJEWALSKI ging auf seiner dritten Reise vom *Shuga-gol* über den *Tshüm-tshüm*-Pass, den er 4970 m hoch fand; kam dann in 4620 m in ein Längsthal, welches dem *Shuga* einen südlichen Zufluss zusendet, und hatte einen zweiten, niedrigeren Rücken zu übersteigen, um zum *Namtshitu-ulan-muren* zu gelangen. Weiter westlich kam er abermals über das Gebirge zwischen den

<sup>1)</sup> Die erste Erwähnung stammt von HUC's Reise im Jahre 1845. Er schreibt *Bourhan-bota* und *Chouga* (s. hier, Bd. I, S. 261). Von PRJEWALSKI (1872) stammt die meist gebräuchliche Schreibart *Burkhan-budda*. ROCKHILL betont die Richtigkeit von *Burhan-bota*. Die Bedeutung des Namens (Buddha's Küche oder Buddha's Kessel) kannte schon HUC. — S. noch bei ROCKHILL, *Diary*, S. 165, und *Land of Lamas*, S. 139. — Andere Namen für einzelne Theile dieser zwei Züge, wie *Kuo-shili*, *Talen-tak*, *Tolai*, sind unwesentlich.

<sup>2)</sup> Diese Zahlen sind nach der Karte in *Peterm. Mitthl.* 1889, Tafel 2, gegeben. In dem Werk über die erste Reise (PRSCHEWALSKI, *Reisen in der Mongolei*, deutsch von KOHN, Jena 1877) sind sie höher angegeben. Nach der dortigen Beschreibung (S. 393 f.) bildet der *Burhan-bota* einen ununterbrochenen Kamm ohne besonders hervorragende Punkte. Der Uebergang wird auf 5738 m angesetzt, der höchste Gipfel auf über 6110 m geschätzt, was jedenfalls zu hoch ist, da er die Schneegrenze nicht erreicht. Die Einsenkung am *Nomokhun-gol* (d. i. *Dysyn-obo*) ist zu 4240 m, der *Shuga-Pass* (S. 397) zu 5844 m berechnet.

<sup>3)</sup> PRJEWALSKI schreibt *Nomokhun*, ROCKHILL *Nomoran*.

<sup>4)</sup> Die Ausführungen PRJEWALSKI's in dem angegebenen Werk (S. 398—400) über dieses Gebirge und seine Fortsetzungen sind vielfach irrig; die Höhenangaben erscheinen hier wiederum erheblich zu hoch.